

DIE RHEINPFALZ,  
Samstag, 06. März 2004

bei so vielen Veranstaltungen im Sitzungssaal der Kreisverwaltung schon ihre Dienste leisteten, waren in Sicht. Eine Nachhilfestunde in Sachen Gastfreundschaft ist vonnöten und könnte gleich beim nächsten Mal in Rosenberg genommen werden.

#### Kein Problem

Im kommenden Jahr steht ein deutsch-polnisches Treffen der besonderen Art bevor. Kommunalpolitiker wollen nicht nur Erfahrungen austauschen, sondern auch Fußball spielen, kündigte Landrat Künne diese Woche an. Nun ist der Politiker an sich für diese Art der sportlichen Ertüchtigung wie geschaffen. Hat er doch Erfahrung im Beine stellen, grätschen, abwehren, ausputzen, jubeln, jammern – schlichtweg: Ihm ist nichts Menschliches fremd. Und wo lernt man sich besser kennen als beim Trikottausch.

#### Kein Käse

Klingt wie ein Käse, ist aber keiner: der Chiemgauer. Es handelt sich um ein ureigenes Zahlungsmittel im

Chiemgau, mit dem regionale Produkte gekauft werden. Was hat das mit dem Haus der Nachhaltigkeit im Kreis Kaiserslautern zu tun? Nun, der Chiemgauer ist ein Mittel zum Zweck, ein Mittel, um Menschen die Identifikation mit ihrer Region zu erleichtern. So gesehen wäre ein Chiemgauer auch kein Fehler im Biosphärenreservat Pfälzerwald, in dem bekanntlich die Identifikation noch zu wünschen übrig lässt. Zwar ahnen die Pfälzer inzwischen längst, dass sie keine Indianer sind, aber die Philosophie rund um das Biosphärenreservat ist ihnen noch nicht in Fleisch und Blut übergegangen.

Um daran etwas zu ändern, wird es auch das Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz geben. Und so kommen nun Chiemgauer und Johanniskreuz zusammen: Die Sonderwährung war eines der Konzepte, das einem Studierenden unterkam, als er für eine große Studienarbeit „Netzwerk und Haus der Nachhaltigkeit“ nach Strategien forschte. Wundert es uns, dass Landrat Rolf Künne die Idee besonders gefiel? Eifrig notierte er sich die Internetadresse ([www.chiemgauer-regional.de](http://www.chiemgauer-regional.de)) und wir dürfen gespannt

sein, ob es auch für das Biosphärenreservat Pfälzerwald bald einen Vorstoß in Sachen eigene Währung gibt. Wo wir uns doch an den Euro gerade gewöhnt haben, fehlt uns möglicherweise noch der Johanniskreuzer noch zum Glück.

#### K(l)eine Basis

Die ersten 20 Namen auf der Liste lassen nicht ahnen, welche Anstrengung dahinter steckt. Doch die anschließende Mehrfachnennung von Kandidaten offenbart das Problem, das (nicht nur) die Grünen im Kreis haben. Es fehlt an Menschen, die bereit sind, sich zu engagieren. Warum sollte es der Politik besser gehen als Vereinen, Verbänden, Kirchen und so weiter? Der Kreisverband der Grünen hat es dennoch geschafft, in dieser Woche eine Liste für die Wahl zum Kreistag aufzustellen. Denn für die Grünen ist es Ziel, ihre Präsenz im Kreistag – derzeit eine Mandatsträgerin – zu verstärken. Für eine Partei mit einer vergleichsweise kleinen Basis im Kreis eine gewaltige Anstrengung.

Charlotte Drewitz

Die erstmalige Erwähnung der Idee eines Regiogeldes für die Pfalz im Zusammenhang mit dem „Großen Studienprojekt“ – „Netzwerk und Haus der Nachhaltigkeit im Grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzerwald – Nordvogesen“ an der TU Kaiserslautern

mehr Informationen unter der Adresse <http://www.netzwerk-nachhaltigkeit.de.tt>